

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg

Technische Universität Dresden • Institut für Soziologie
• 01062 Dresden

DGS-Geschäftsstelle • Technische Universität Dresden
• Institut für Soziologie • 01062 Dresden

Geschäftsstelle (Dana Giesecke, Anja Ziesche):
Tel.: 0351/463-37404
oder 0351/46337405
Fax.: 0351/46337113
dgs@mailbox.tu-dresden.de

Vorsitzender: Tel.: 0351 / 463 32887
oder 0173-5720357
Karl-Siegbert.Rehberg@tu-dresden.de

Dresden, 3. August 2006

Leserbrief

Professor Rudolph Bauer (Bremen) wunderte sich in einer Leserschrift (FAZ v. 11.7. d.J.) angesichts fortgesetzter Menschenrechtsverletzungen in der Volksrepublik China darüber, dass China gleichwohl als Gastland zum 33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) eingeladen wurde, der vom 9. bis 13. Oktober 2006 in Kassel stattfinden wird.

Entgegen seiner Vermutung weiß die DGS sehr wohl von der Verfolgung religiöser Gruppen, vom Besatzungsregime in Tibet und vielem mehr. Und doch gilt, dass die unter dem Rahmenthema „Die Natur der Gesellschaft“ zu verhandelnden Phänomene (wie Bevölkerungsentwicklung, Gentechnologie, Robotik, kontroverse Deutungen menschlicher Lernpotentiale, Umweltprobleme, Gewalt und der Umgang mit Naturkatastrophen sowie die ökologischen Konsequenzen eines ungestümen ökonomischen Wachstums) in China ganz andere Dimensionen aufweisen als in Europa, Nordamerika oder auch vielen sogenannten „Schwellenländern“. Das rechtfertigt sehr wohl die Einladung chinesischer Soziologinnen und Soziologen (übrigens nicht nur aus der Volksrepublik). Die Erfahrungen der Ostpolitik haben gezeigt, dass autoritäre Systeme durch die Eröffnung von Dialogchancen langfristig nicht stabilisiert werden, dass vielmehr solche gesellschaftlichen Kräfte und wissenschaftlichen Orientierungen gestützt werden, die Reformen und Freiheitsgarantien anstreben. Anders als Herr Bauer es mit Blick auf die Organisatorin des Gastland-Programmes unseres Kongresses, die Leipziger Soziologin Prof. Monika Wohlrab-Sahr, tat, will ich mir versagen, ihn darnach zu fragen, „wie wenig informiert“ er eigentlich sein dürfe, um über derartige Zusammenhänge einfach hinwegzusehen.

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (Dresden)
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie